



Pressemitteilung

Überschrift:

Leben im Kreis Borken attraktiver machen – Nina Andrieshen: „Der Landesregierung fehlen die Konzepte für den ländlichen Raum.“

Untertitel:

Das Leben auf dem Land soll attraktiver werden. Dafür macht sich Nina Andrieshen, Abgeordnete der SPD-Fraktion im Landtag NRW stark. Ihre Fraktion hat der Landesregierung eine Große Anfrage zu Bedarfen des ländlichen Raums gestellt. Die Antworten der Regierung zeigen aus Sicht von Frau Andrieshen massiven Handlungsbedarf. Auch für den Kreis Borken fordert sie Initiativen in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit, Mobilität und Wohnen.

Text:

Der Kreis Borken soll von einem umfassenden Maßnahmenpaket für die Stärkung des ländlichen Raums profitieren. Das fordert Andrieshen, Abgeordnete der SPD-Fraktion im Landtag NRW. Die Sozialdemokraten schlagen eine Reihe von Initiativen in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit, Mobilität und Wohnen vor, mit dem Ziel, Leben und Arbeit auf dem Land attraktiver zu machen.

Grundlage ihres Vorstoßes ist eine Große Anfrage zur Entwicklung des ländlichen Raums in NRW. Diese hat die SPD-Fraktion der Landesregierung gestellt. „In den Antworten liefert die Landesregierung kein eigenes Konzept für die speziellen Anforderungen von Regionen wie dem Kreis Borken“, sagt Andrieshen. „Schwarz-Gelb hat keine Vorstellung von den heutigen Eigenheiten und Problemen des ländlichen Raums.“

So könne es beispielsweise schwierig werden, eine gute medizinische Versorgung vor Ort in den nächsten Jahren aufrecht zu erhalten. In NRW sind etwa 60 Prozent der Hausärztinnen und Hausärzte älter als 55 Jahre. Was passiert, wenn sie in den Ruhestand gehen? Gerade im ländlichen Raum seien gut erreichbare Hausarztpraxen unverzichtbar, sagt Andrieshen. „Doch mit ihren Antworten auf unsere Anfrage zeigt die Landesregierung, dass sie keine Kenntnisse darüber hat, wie die Gesundheitsversorgung hier in der Region für die Zukunft aufgestellt ist.“ Es fehle eine regionalspezifische Datengrundlage. So sei eine stabile Versorgung nicht zu garantieren, sagt Andrieshen und fordert: „Wir wollen zum Beispiel Anreizsysteme schaffen, um Hausärztinnen und Hausärzte bei Bedarf für die ländlichen Bereiche zu gewinnen.“

Auch bei der Mobilität möchte Andrieshen ansetzen. Natürlich sei im Kreis Borken das Auto das Hauptverkehrsmittel. Die Wege zum Einkaufen oder zur Arbeit sind weiter als in Großstädten. Doch: Gemäß des aktuellen Bundes-Klimaschutzgesetz muss der Verkehrssektor bis 2030 im Vergleich zu 2020 seinen CO₂-Ausstoß fast halbieren. Strategien, was der ländliche Raum dazu beitragen kann, habe Schwarz-Gelb nicht, sagt Andrieshen und schlägt vor: „Wir müssen den ÖPNV ausbauen. Hilfreich sind auf dem Land Bedarfslinien, wie Anruf-Sammel-Taxi, Taxi-Bus oder Bürgerbus.“ Auch die Infrastruktur für die E-Mobilität und der Bahnverkehr müsse ausgebaut werden.

Zum attraktiven Leben in ländlichen Regionen würden auch gute Wohnbedingungen beitragen. Für Andrieshen gehören dazu Angebote wie Ärztehäuser aber auch ein flächendeckender Gigabitausbau. Weiteres Element der SPD-Initiative ist die Wirtschaft. Die Große Anfrage verdeutliche, dass Industrie und Handwerk das wirtschaftliche Rückgrat auf dem Land seien. „Dem muss die Landespolitik endlich Rechnung tragen“, sagt Andrieshen. Nach Plänen der Sozialdemokraten sollen Unternehmen vor Ort unter anderem besser mit Hochschulen vernetzt werden. Die Idee ist demnach, Technologietransfers und Innovationskraft zu stärken. Bei der Umsetzung der Maßnahmen sollen regionale Besonderheiten berücksichtigt werden, sagt Nina Andrieshen. Dafür möchte die Landtagsfraktion der Sozialdemokraten die Expertise der Akteure in der Region einbeziehen und mit regionalen Entwicklungsbudgets zur passgenauen Planung ausstatten..